№ 4399. Freitag, 23. August. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. August, 8 Uhr Abends.

Wien, 22. Aug. Die officiöse „Debatte" versichert, die Salzburger Besprechungen seien nicht gegen eine dritte Macht gerichtet gewesen. Die vollendeten Thatsachen des Prager Friedens und die Zolleinigung Preußens mit Süddeutschland seien aufrichtig acceptirt. Nur sei neu auftauchenden Fragen gegenüber Einmüthigkeit behufs der Sicherung des Friedens erstrebt; eine österreichisch-französische Allianz sei nicht abgeschlossen.

Angekommen den 22. August, 9 Uhr Abends.

Wien, 22. August. Das officiöse telegraph. Correspondenzbureau meldet aus Salzburg: Es wird versichert, daß die zwischen den beiden Kaisern gepflogenen Besprechungen eine befriedigende Verständigung und eine die Interessen des Friedens wesentlich fördernde Entente erzielten.

Berlin, 21. Aug. [Die Communalverfassung in den neuen Provinzen] weicht von der in den alten Provinzen giltigen wesentlich ab. Es liegt nun, wie die „Post" sagt, in der Absicht der Regierung, da, wo bisher die Bürgermeister in den neuen Landestheilen von der Stadtgemeinde ohne erforderliche Bestätigung der Regierung gewählt wurden, diesen Modus beizubehalten und ihn auch auf diejenigen neuen Gebietstheile auszudehnen, in welchen bisher ein solches Bestätigungsrecht der Regierung bestand. Das Letztere soll auch späterhin in den alten Provinzen im Wege der Gesetzgebung festgestellt werden, in denen bekanntlich die Bürgermeisterwahlen in Städten von 10,000 Einwohnern und darunter der Bestätigung der Regierung unterlagen. Das Bestätigungsrecht des Königs in Städten mit über 10,000 Einwohnern dürfte dagegen beibehalten werden.

— [Zur Wahl.] Mit Bezug auf die gestrige Mittheilung der „Zeidl. Corresp.", betreffend die Verlängerung der Zeit für die Stimmabgabe bis eine Stunde nach Sonnenuntergang, theilt die „Kreuzztg." mit, daß von hervorragender Seite aus dem jüdischen Rabbinat die Erklärung abgegeben sei, daß die jüdische Religion kein Hinderniß abgebe, den Wahlzettel am Sonnabend zur gewöhnlichen Zeit abzugeben.

— [Englisch-Indischer Telegraph.] Die „B. B.-Z." enthält die Nachricht, daß in dem vorgestern in Petersburg abgehaltenen Ministerconseil die Ertheilung der russischen Concession für den Englisch-Indischen Telegraphen an die Berliner Firma Siemens & Halske beschlossen worden sei.

Lehrte, 18. Aug. [Ein Beitrag zu der Frage über das Paßwesen.] Unter diesem Datum geht der „Magd. Z." von einem ihr persönlich bekannten Manne folgende durch Nennung aller darin angedeuteten Personen beglaubigte Warnung für das reisende Publikum zu:

„Am 17. August c. stieg ich in Hannover in den Tagesschnellzug nach Berlin ein. Es befanden sich außer mir in demselben Coupé fünf junge Damen, in dem Coupé nebenan saßen lauter Herren, unter ihnen auch ein Schutzmann, welcher während der Fahrt jene Damen auf eine so auffällige Weise musterte, daß diese sich über ein solches Benehmen mit Indignation aussprachen. In Lehrte angekommen, stieg jener Schutzmann aus, betrat mein Coupé und forderte von zwei Damen, denen man ansehen konnte, daß sie Geschwister waren, auf barsche, unhöfliche Weise Legitimationspapiere. Die Damen erklärten, sie seien zum Besuche in E. gewesen und wollten nach Th., wo sie wohnten. Sie wiesen auch ihre Fahrscheine vor, was Alles dem Beamten jedoch nicht genügte, er wollte Papiere sehen. Ich erklärte nun wörtlich: „Nach meiner Ansicht braucht man doch jetzt auf der Reise keine Papiere und namentlich brauchte doch wohl eine Dame keine solchen!" worauf der Schutzmann erwiderte: „Da haben Sie sich gar nicht hinein zu mischen, die Damen können sitzen bleiben, jetzt werde ich mich aber an Sie wenden, und wenn Sie keine Papiere haben, müssen Sie aussteigen!" Zufällig war ich mit Paßkarte versehen und präsentirte sie dem Beamten, worauf derselbe entgegnete: „aber er könne ja gar nicht wissen, ob die Paßkarte mir gehöre!" Wegen dieser, so wie wegen einer anderen injuriösen Bemerkung ersuchte ich den Beamten um seinen Namen, dessen Angabe er mir jedoch entschieden verweigerte, er erklärte nur mit Ostensation: „Er sei der Stationswachmeister in Lehrte!" — Ich hielt diese ganze Angelegenheit bereits für erledigt, als mich ein älterer Herr, der Lehrer K. aus F. fragte, was eigentlich den Beamten zu einem solchen Benehmen veranlasse. Ich erzählte kurz den Thatbestand und schloß mit den Worten: „Ich glaube weder etwas Unrechtes gesagt noch den Beamten beleidigt zu haben!" Kaum hatte ich diese Worte ausgesprochen, als der Beamte, den ich gar nicht mehr in meiner Nähe glaubte, vom Perron aus auf mich zustürzte, mich unversehens mit beiden Händen vorn bei der Brust faßte und mich derb schüttelte, wobei er rief: „Wenn Sie noch ein Wort sprechen, ich zerreiße Sie! Ich zerbreche Ihnen das Genick!" Der Lehrer K., welcher diesen unerhörten Ueberfall mit angesehen, erklärte sofort dem Beamten, er habe mich nur gefragt und ich habe ihm auf seine Frage geantwortet, worauf der Beamte entgegnete: „Sie haben hier gar nichts zu fragen, Sie haben sich überhaupt da gar nicht hineinzumischen!" Ich selbst war über meine Behandlung so erstaunt und so erschrocken, daß ich im ersten Augenblick nicht wußte, was ich sagen sollte; hatte ich doch auch so hinreichende Proben des des Schutzes von Seiten eines Schutzmannes erfahren, daß mich nach weiteren Kraftäußerungen nicht verlangte, vielmehr war ich froh, als der Zug sich in Bewegung setzte und mich von der Gegenwart eines solchen Schutzmannes befreite! — Ich füge noch hinzu, daß jene beiden Damen, denen die Papiere abverlangt wurden, einer sehr ehrenwerthen anständigen Familie in Th. angehören. Ich habe sofort meine Beschwerde beim K. Polizeipräsidium in Berlin unter Angabe von 7 Zeugen, die ich auch der Redaction der „Magd. Ztg." namhaft gemacht, eingereicht und werde die Entscheidung des K. Polizeipräsidiums seiner Zeit durch die „Magd. Ztg." veröffentlichen.

W. Kaufmann."

Oesterreich. Wien. [Ein Brief Kossuth's], in welchem er von Paris aus die Wahl in das ungarische Abgeordnetenhaus ablehnt, liegt jetzt im Wortlaut vor. „Ich will und werde", so lautet die Schlußstelle, „bis zu meinem letzten Athemzuge als lebender Protest dastehen gegen jede Bestrebung, welche auf die Schmälerung der staatlichen Unabhängigkeit und nationalen Selbstständigkeit unsers Vaterlandes, um welchen Preis und unter welchen Bedingungen immer, gerichtet ist. Ich leiste mit dieser unwandelbaren Prinzipientreue, und hiermit in Verbindung mit der Aufrechthaltung meiner Actionsfreiheit, dem Vaterlande einen bessern Dienst, als wenn ich meine Thätigkeit verwende, die Bedingungen, unter welchen Ungarn mit der österreichischen Monarchie verschmolzen werden soll, zu — mildern."

Φ **Aus Westgalizien**, 20. Aug. [Der Kornmarkt. Russische Lieferanten. Güterverkäufe. Die belgische Creditgesellschaft. Pferde für die franz. Armee.] Aus dem benachbarten Ungarn lauten die Nachrichten bezüglich der Kornernte nichts weniger als günstig. Zumal ist Weizen in vielen Gegenden jenseits der Karpathen sehr mittelmäßig gerathen, was nicht verfehlen wird, das Exportgeschäft herabzudrücken. In Folge dieser Calamität in Ungarn sind hier die Getreidepreise erheblich in die Höhe gegangen, und herrscht bereits lebhafte Nachfrage nach Weizen. Mehrere Exportfirmen in Krakau und Lemberg haben schon aus Deutschland — namentlich aus Breslau und Frankfurt a. M. — große Aufträge erhalten, wovon ein Theil auch für Frankreich bestimmt, das sonst beträchtliche Kornsendungen aus dem Banat mittelst der österreichischen Südbahn über Triest und Marseille bezieht. In dem östlichen Theile Galiziens sind die Kornpreise auch durch die starke Nachfrage Seitens russischer Häuser in die Höhe gegangen, welche in den Grenzkreisen Zolkiew, Zloczow, Tarnopol, Czortkow u. a. große Quantitäten kaufen. Man bringt dies mit politischen Absichten Rußlands bezüglich der orientalischen Frage in Zusammenhang, denn der weitaus größere Theil des in Galizien angekauften Korns ist für die russischen Militairmagazine in Volhynien und Podolien bestimmt. — Seit einiger Zeit mehren sich bei uns die Güterverkäufe in auffälliger Weise. Das Hauptmotiv dieser Erscheinung sind die überaus gedrückten finanziellen und volkswirthschaftlichen Verhältnisse und der Mangel inländischer Capitalien, wodurch bei plötzlich eintretenden Calamitäten dem Landbau nicht emporgeholfen werden kann. — In jüngster Zeit ist hier die belgische Creditgesellschaft in Brüssel bezüglich der käuflichen Erwerbung großer Gütercomplexe in Verhandlung getreten, wobei jene es zumal auf solche Güter abgesehen, die an schiffbaren Flüssen liegen. Am Dnjestr besitzt bereits die genannte Gesellschaft große Ländereien und gedenkt solche auch an der Weichsel und am San anzukaufen. Da diese Flüsse in directer Verbindung mit Ihrem Platze und die Belgier vor Allem große Exportgeschäfte mit Korn und Holz zu unternehmen gedenken, so dürfte diese Notiz für Ihre Handelskreise wohl einiges Interesse bieten. — Aus Dukla — hart an der ungarischen Grenze — wird gemeldet, daß dort am jüngsten Sonnabend französische Pferdemäkler aus Nordungarn erschienen, welche einen langen Zug Militairpferde über Jaslo und Tarnow mittelst der Carl-Ludwigbahn nach Frankreich geschickt. Jene Händler beabsichtigen auch in Galizien für die franz. Armee Pferde zu kaufen.

Schweiz. Genf, 17. Aug. [Der internationale Arbeitercongreß] wird am 2. Sept. im großen Saal des Casinos zu Lausanne eröffnet und dauert bis zum 7. Auf diesem Congreß werden zum ersten Male Deputationen der amerikanischen Arbeiter erscheinen. Der internationale Arbeiterbund soll gegen 500,000 Mitglieder zählen. Es ist augenscheinlich eine heranwachsende Macht, die nicht zu unterschätzen ist. (A. A. Z.)

Frankreich. Paris. [Finanzielle Seite des Kaiserbriefs.] Niemandem fällt es ein, — so schreibt man der „Kreuzztg." von hier — an der in dem kais. Briefe vom 15. Aug. an Hrn. v. Lavalette angeordneten Maßregel (Wegebauten) an und für sich zu mäkeln, und wenn es wirklich durchgesetzt würde, daß das Netz der Vicinalwege in zehn Jahren vollendet sei, so wäre etwas Hochwichtiges erreicht. Aber die damit verbundene finanzielle Combination flößt Bedenken ein. Ganz besonders zweideutig erscheint die Gründung einer „Kasse der Vicinalwege." Sie erinnert sehr an die Armendotationskasse und dürfte zunächst dazu dienen sollen, der Regierung Geld zu anderen Zwecken zur Verfügung zu stellen, da von den 200 Mill., aus denen sie bestehen wird, doch nur von Jahr zu Jahr den Gemeinden 20 Mill. vorgestreckt werden. Auch fragt man sich, wo die Departements die 100 Mill. hernehmen sollen, die sie beizutragen haben, und wie der Staatsschatz im Stande sein kann, seinen Beitrag von ebenfalls 100 Millionen zu liefern, da er jetzt schon auf die Ressource der schwebenden Schuld angewiesen. Jedenfalls wird ein langer Friede zur Ausführung des Projectes gehören, und an einen solchen glauben die Franzosen nun einmal nicht, so lange das Armeereformgesetz nicht zurückgezogen sein wird. Zu der Zurückziehung dieses Gesetzes wird es sicher nicht kommen.

Türkei. Konstantinopel, 20. August. Der gestern unter dem Vorsitz des Sultans abgehaltene Ministerrath beschäftigte sich mit den beabsichtigten Reformen. Es wurde beschlossen, einen neuen Staatsrath zu bilden, welcher aus 10 Muselmännern und 10 Christen bestehen soll.

Provinzielles.

Aus dem Kreise Marienwerder, 21. Aug. [Zur Eintheilung der Wahlbezirke.] Schon gelegentlich der letzten Reichstagswahlen hatte der Landrath v. Pusch die früher von seinem Vorgänger sehr zweckmäßig zusammengefügten Wahlbezirke wesentlich verändert und zerrissen, ohne daß die Wähler dafür greifbare Gründe zu finden im Stande waren. Man wollte indeß die Thatsache damals noch der localen Unkenntniß des Landraths beimessen. Seit jener Zeit hat Hr. v. Pusch den Kreis so häufig passirt, daß letzterer Grund wohl wegfällt. Trotzdem kommen für die bevorstehende Wahl noch ganz absonderliche Eintheilungen der Wahlbezirke vor. So müssen, um ein Beispiel sprechen zu lassen, die Wähler der 656 Seelen zählenden Ortschaft Halbdorff, worin geräumige Lokalitäten für den Wahlact sich befinden, nach dem kleinen Dorfe Fiedlitz, mit 250 Einwohnern pilgern, um ihrer Wahlpflicht dort in der beschränkten Wohnung des Wahlvorstehers genügen zu können. Eine desfallsige Beschwerde der benachtheiligten größern Gemeinde hat der Landrath rundweg, ohne Angabe von Gründen, abgewiesen. Den Umstand, daß der designirte Wahlvorsteher und dessen Stellvertreter äußerst conservativ, die Wähler der großen Gemeinde Halbdorff dagegen notorisch polnisch oder freisinnig sind, kann man wohl als Grund für die landräthliche Abfertigung nicht betrachten. (G.)

Graudenz, 21. August. (G.) Die K. Baubeamten, welche mit den Vermessungen für das Project Terespol-Insterburg beschäftigt waren, haben vorgestern in Folge plötzlich erhaltener Weisungen ihre Arbeiten abgebrochen und sind mit ihren sämmtlichen Geräthen nach Bromberg zurückgekehrt. Den Grund für diese Maßregel kennt man nicht.

Mewe, 20. August. [Die Cholera] hat sich leider auch bereits durch einige Fälle, die mit dem Tode endeten, in unserer etwas ungesund belegenen Vorstadt Unterschloß, bemerklich gemacht. (G.)

± **Thorn**, 21. Aug. [Ein polnischer Candidat für Oberschlesien. Zur Ernte.] Das polnische Central-Wahl-Comité hat für Oberschlesien, wie die „Gaz. Torun." von heute mittheilt, noch keine Candidaten für den Norddeutschen Reichstag aufgestellt, mindestens dieselben noch nicht publicirt. Der Grund hierzu liege darin, daß sowohl die polnischen Wähler in Oberschlesien, wie die Mitglieder jenes Comités die Frage noch nicht definitiv erledigt hätten, was für Candidaten aufzustellen seien. Namentlich handle es sich um die Frage, ob die Candidaten für jene Landschaft aus der Mitte der dortigen Bevölkerung hervorgehen oder vom Central-Wahl-Comité aufgestellt werden sollen. Angemessen sei es zwar, daß die Candidaten aus den Wahlbezirken selbst hervorgehen, andererseits aber empfehle es sich, so meint die hiesige polnische Zeitung, daß für die bevorstehenden Wahlen das beregte Comité den Vorschlag mache, und zwar nur einen Candidaten für ganz Oberschlesien. Auf diesem Wege müsse eine Probe gemacht werden, um numerisch festzustellen, wie viele der Bewohner Oberschlesiens sich bereits als Polen fühlen. Daß durch das Aufstellen nur eines Candidaten für ganz Oberschlesien die Nothwendigkeit von Nachwahlen eintreten könnte, sei nicht anzunehmen, da das Gefühl der polnischen Nationalität sich daselbst noch nicht kräftig entwickelt haben dürfte. Der polnische Candidat sei ferner der dortigen Bevölkerung durch den in Culm erscheinenden „Przyjaciel ludu" bekannt zu machen, da dieses Blatt von den polnischen das in Oberschlesien noch verbreitetste sei, und zwar in der Person des Redacteurs dieses Blattes, des Hrn. Ignac Danielewski in Culm. — Die Weizenernte geht von der Witterung begünstigt ihrem Ende entgegen, die der Gerste, welche auch einen guten Ertrag verspricht, und der Erbsen hat begonnen.

Königsberg, 21. Aug. [Das Regierungsverbot der Benutzung des Turnhauses] zur Volksversammlung hatte das Wahlcomité der Fortschrittspartei zu einer Beschwerde an den Oberpräsidenten wegen Beeinträchtigung der gesetzlichen Versammlungsfreiheit veranlaßt. Der Oberpräsident erklärt nun, das Wahlcomité „befinde sich im Irrthum, darin eine Verkümmerung des Versammlungsrechtes zu sehen." Die Versammlung sei nicht verboten worden und habe später stattgefunden. „Die Gründe aber für diesen Act der Communalaufsicht entzögen sich der Beurtheilung des Comités."

Vermischtes.

Berlin. [Das Victoriatheater] wird nach der „V. Z." pachtweise in die Hand des Hrn. Hermann Hendrichs übergehen.

Gotha. [Verurtheilt wegen fahrlässiger Tödtung] sind vom herzogl. Kreisgericht der Tüncher Simmer und der Fleischermeister Schroeder, weil der letztere dem ersteren ein trichinöses Schwein geschlachtet, dessen Fleisch zwei Söhnen des Simmer den Tod gebracht, und weil beide die im Gesetze vorgeschriebene mikroskopische Untersuchung verabsäumt hatten.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. August. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

Roggen fest,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	79	79
Regulirungspreis .	fehlt	63½	Westpr. 3½% do. .	76¼	76¼
August	63¾	63	do. 4% do. .	—	83½
Sept.-Oct. . . .	57¼	57	Lombarden	102¼	102
Rüböl August . .	11⅜	11½	Oestr. National-Anl. .	54½	54½
Spiritus August .	21⅞	22	Russ. Banknoten . . .	83	83¼
5% Pr. Anleihe . .	103¼	102⅞	Danzig. Priv.-B.-Act.	112	112
4½% do. . .	97⅝	97⅞	6% Amerikaner . . .	78	77⅞
Staatsschuldsch. . .	85⅝	85⅝	Wechselcours London .	—	6.23⅜

Fondsbörse: fest.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Gravesend, 18. Aug.: Ida (SD.), Domke; — von Sunderland, 18. Aug.: Pauline, Brockhusen.

Angekommen von Danzig: In Banff, 17. Aug.: Jane Simpson, Adam; — in Liverpool, 17. Aug.: G. F. O. Heyn, —; — in Queenstown, 16. Aug.: Frhr. Otto v. Manteuffel, Kleyn; — in Shields, 17. Aug.: Constantia, Ormston.

In See angesprochen: Preuß. Schiff „Germania", von Baltimore nach Rotterdam, Alles wohl, am 14. August unweit des Start, durch den „Alexander", Tyrer, in Torbay angekommen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 22. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	335,4	13,4	W	schwach	bedeckt, Regen.
						Gest. Abd. Gew.
7	Königsberg	336,0	13,0	NW	schwach	trübe.
6	Danzig	336,7	13,6	W	schwach	bedeckt.
7	Cöslin	336,4	13,6	NW	mäßig	trübe.
6	Stettin	337,6	13,0	WNW	s. mäßig	heiter.
						Gest. Regen.
6	Putbus	334,9	10,9	W	mäßig	wolkig, heiter.
						Gest. Vorm. Gew. u. Regen.
6	Berlin	336,7	12,5	NW	schwach	bedeckt.
						Gest. Abd. Gew. m. Regen.
6	Köln	335,0	13,2	W	schwach	heiter.
6	Flensburg	336,7	13,0	W	schwach	bezogen.
7	Haparanda	337,0	5,6	NO	schwach.	
7	Stockholm	334,3	12,1	WSW	schwach	fast bedeckt.
						Gest. Abd. Regen.
6	Helder	338,2	14,4	SW¼W	s. schwach	bew., neblig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 21. ist am 21. August 1867 in unser Prokurenregister eingetragen worden:

a) unter No. 194, daß der Kaufmann **George Wilhem Baum**, als alleiniger Inhaber der unter der Firma

George Baum

(Firmen-Register No. 512) zu Danzig bestehenden Handelsniederlassung den

August Eduard Scheibe

zu Danzig ermächtigt hat, diese seine Firma per procura zu zeichnen;

b) bei No. 158, daß die bisherige Procura von

T. Schirmacher

für die gedachte Firma erloschen ist. (5241)

Danzig, den 21. August 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Robert George Leetz** zu Conitz und dessen Ehefrau **Emilie Friederike**, welche am 1. Juli 1867 ihren Wohnsitz von Poln. Crone nach Conitz verlegt haben, haben laut Vertrag vom 20. Juni 1863 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes für die Dauer ihrer Ehe ausgeschlossen. Dies ist zufolge Verfügung von heute in das Register über Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 2 eingetragen. (5225)

Conitz, den 19. August 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der über den Nachlaß des am 18. Februar cr. zu Riesenburg verstorbenen Gastwirths **Wilhelm Doettlaff** eingeleitete erbschaftliche Liquidations-Prozeß ist durch Erkenntniß des unterzeichneten Gerichts beendet. (5244)

Rosenberg, den 15. August 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Abraham Boehm** in Firma **A. Boehm** ist mit Einwilligung sämmtlicher Gläubiger aufgehoben.

Thorn, den 16. August 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (5224)

Patent.

Das Grundstück zu Elbing sub **No. 43** in der Johannisstraße belegen, dem Stellmachermeister **Johann Heinrich Buchmann** gehörig und auf 8985 Rß 25 Sgr abgeschätzt, soll in Termino

den 26. Februar 1868

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Berendt** in nothwendiger Subhastation Schulden halber meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau III einzusehen. Die Realgläubiger Wittwe **Thusnelda Koemke alias Koernke** geb. **Zabel** und die Wittwe **Hulda Melchior** unbekannten Aufenthalts werden zu dem Termin öffentlich vorgeladen

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4236)

Elbing, den 6. Juli 1867.

Königl. Kreisgericht.

1. Abtheilung.

Dampfschiffs- und Bordings-Auction.

Montag, den 26. August 1867, Mittags 1 Uhr, wird der Unterzeichnete in öffentlicher Auction in hiesiger Börse an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung folgende Dampfschiffs-Antheile und einen Bordings-Antheil, einzeln successive verkaufen

1/51 Antheil im Schrauben-Dampfschiff „Ida"

genannt, geführt von Capitain **R. Domcke**.

Das Schiff ist hier im Jahre 1859 auf der Werft des Herrn J. W. Klawitter von Eisen erbaut, hat 80 Pferdekraft, ist auf 141 neuen Lasten vermessen und ladet circa 2500 Quarter Weizen.

2/54 Antheil im Schrauben-Dampfschiff „Oliva"

genannt, geführt von Capitain C. Lietz.

Das Schiff ist hier im Jahre 1857 auf der J. W. Klawitter'schen Werft von Eisen erbaut, hat 60 Pferdekraft, ist auf 163 neue Lasten vermessen und ladet ca. 2350 Quarter Weizen.

Beide Schiffe gehören zur Rhederei des Hrn. Th. Rodenacker.

Ferner:

1/3 Antheil im Bording „Juni"

genannt. Der Bording trägt 110 Lasten Weizen, ist im Jahre 1861 neu verzimmert und jetzt in gutem fahrbaren Zustande, liegt in der Mottlau, wo er von Kauflustigen in Augenschein genommen werden kann.

Die näheren Bedingungen 2c. der Dampfer sind bei dem Herrn Rheder zu erfahren.

Sämmtliche Kosten dieser Verkaufsverfahren, sowie die gerichtliche Uebertragung der Besitztitel, übernehmen die Käufer.

Der Schlußtermin findet selbigen Tages Abends 5 Uhr für „Ida", 5½ Uhr für „Oliva" und 6 Uhr für Bording „Juni" statt.

Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebote am 27. August Mittags 1 Uhr.

(5077) **Otto Hundt**, Schiffs-Makler.

Ein anst. Mädchen i. d. Putzarbeit g. w. i. e. Putz o. sonst. Gesch. e. Stelle als Verkäuf. Adress. erb. m. in der Exped. d. Z. unt. No. 5239.

An die Wähler des Elbing-Marienburger Wahlkreises.

Als Abgeordneter zum Norddeutschen Reichstag und zum Zollparlament müssen wir einen Mann wählen, dem es voller Ernst damit ist, daß die großen Siege des vorigen Jahres immer reichere Früchte tragen sollen. Nach gewissenhafter Prüfung können wir unter den vorgeschlagenen Candidaten einzig und allein den (5215)

Herrn Hofbesitzer Eduard Nesselmann in Fürstenau

unsern Mitwählern empfehlen.

Herr Nesselmann ist ein Eingesessener unseres Wahlkreises. Er kennt alle Verhältnisse und Bedürfnisse desselben aus **eigener** Erfahrung. Wir alle wissen, daß er Jedem, der ihm nahe trat, ohne Unterschied des Standes und Vermögens ein lieber Freund und Berather gewesen ist.

Aber Herr Nesselmann ist auch ein freisinniger nnd **vaterlandsliebender** Mann. Darum wird er als Abgeordneter das Recht und die Wohlfahrt aller Klassen der Bevölkerung mit **gleichem** Eifer vertreten. Er wird nicht zugeben, daß die jetzige Steuerlast des Volkes noch erhöht wird. Er wird im Hinblick auf das ganze deutsche Vaterland auch an seinem Theile dazu mitwirken, daß dasselbe immer mächtiger und immer freier wird. Er wird mit einstehen dafür, daß der bis jetzt nur **Nord**deutsche Bund auch über den Süden sich ausdehnt und daß recht bald der Tag **kommt**, an welchem unser **Preußisches** Königshaus an der Spitze des **ganzen** in Macht und Freiheit geeinigten **Deutschland** steht.

Aus diesen Gründen bitten wir unsere Mitwähler, daß sie am 31. August keinen anderen Wahlzettel abgeben wollen, als einen solchen, auf welchem der Name des

Hofbesitzer Eduard Nesselmann in Fürstenau

steht.

Herr Nesselmann hat in Tiegenhof in öffentlicher Versammlung und heute in Marienburg uns gegenüber die Annahme der Wahl, falls dieselbe auf ihn fallen sollte, und die Uebereinstimmung mit den Grundsätzen dieses Aufrufes feierlichst erklärt.

Marienburg, den 21. August 1867.

Bock-Kaldowo. **Leop. Brasser**-Marienburg. **Büttner**-Elbing. **Claassen**-Küchwerder. **Echtermayer**-Marienburg. **Enss**-Tiege. **Fademrecht**-Kunzendorf. **von Forckenbeck**-Elbing. **Gehrt**-Stalle. **Kevelke**-Marienburg. **Jacoby**-Neuteich. **Katz**-Marienburg **Kaufmann**-Marienburg **Ed. Klein**-Schöneberg. **Joh. Klein**-Marienburg. **Leistikow**-Marienburg. **Meissner**-Elbing. **Mix**-Marcushof. **Monoth**-Marienburg. **Naprowski**-Wernersdorf. **Neufeld**-Neuteich. **Niess**-Damerau. **Niess**-Neuteichsdorf. **Philipp**-Marienau. **Plastwich**-Elbing. **Pohl**-Elbing. **Preuss**-Reichfelde. **Rentel**-Königshof. **Rentel**-Katznase. **Schroedter**-Neumünsterberg. **Schwager**-Marienburg. **Herm. Stobbe**-Tiegenhof. **Thiel**-Rückenau. **Rud. Tornier**-Gr. Lichtenau. **Wiedemann**-Tiegenhof. **Rich. Wunderlich**-Schönwiese. **Zimmermann**-Gr. Lesewitz.

Maschinen-Bauanstalt und Eisengießerei

von

Netke & Mitzlaff in Elbing

liefert: [4738]

Dampfschiffe, Bagger, Dampfmaschinen und Kessel, Locomobilen, Pumpen, Feuerspritzen, Apparate zur geruchlosen Latrinenreinigung, Entwässerungs-Anlagen, Schneide- und Mahlmühlen, Pressen, Brennereien und andere Fabrik-Einrichtungen, Kühlschiffe, eiserne Treppen, Fenster, Balken, Grabkreuze und Gitter 2c., sowie Gußwaaren aller Art.

Die Eisengießerei und Maschinenfabrik

von

H. Hotop in Elbing

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe bewährter Constructionen und solidester Ausführung, namentlich:

Göpel-Dreschmaschinen in 4 verschiedenen Größen;

Strohschüttler für Göpel-Dreschmaschinen, wodurch 2 bis 3 Arbeiter erspart und ein nicht unerheblicher Mehrgewinn an Körnern erzielt wird;

Getreide-Reinigungs-Maschinen verschiedener Constructionen;

Häckselmaschinen und **Schrotmühlen** für Hand- und Maschinenbetrieb. Ferner: diverse Pflüge, Karrhaken, Grubber, Ringelwalzen, Schollenbrecher und Breit-Säemaschinen.

Königlich Preußische Landes-Lotterie

zu Hannover.

Haupt- und Schlußziehung vom 2. bis 14. September d. J.

Es sind im Ganzen hierbei nur 11,200 Loose betheiligt, wovon 5,100 Loose mit Gewinnen von ev. **Thlr. 36,000, 24,000, 12,000, 6000, 4000, 3000, 2000, 20 mal 1000 2c. 2c. gezogen werden müssen;** der kleinste Gewinn beträgt Thlr. 34. — Ein viertel Original-Loos kostet Thlr. 7. 15 Sgr. — ein halbes Thlr. 15. — und ein ganzes Loos Thlr. 30. — gegen Einsendung des Betrages. Verloosungsplan und seiner Zeit die amtliche Ziehungsliste gratis. (5222)

Man beliebe sich baldigst direct zu wenden an

Isidor Bottenwieser,

Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt am Main.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Schwetz,

den 16. März 1867.

Das den Besitzern **Carl Glitzke** und **August Feldt** gehörige Mühlengrundstück Driczmin No. 11, gerichtlich abgeschätzt auf 9776 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll

am 7. November 1867,

Vormittags von 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1) Wittwe Kruczkowska, Kunigunde geb. Diabellec, modo deren Erben,

2) der Constantin Erdmann Rogge,

3) der Carl Rogge, als Vertreter des minorennen Alexander Rogge,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (10324)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg,

den 20. Juli 1867.

Das dem Restaurateur **Franz Kindler** zugehörige „Gasthaus zur Marienburg", bestehend aus den Grundstücken Marienburg No. 96 und No. 214 und gerichtlich im Ganzen abgeschätzt auf 7309 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. soll am

19. Februar 1868,

Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau III. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4180)

Einen Gehilfen u. 1 Lehrling s. sofort zu engagiren **Franz Feichtmayer.**

Vom

2. bis 14. Septbr. d. J.

Ziehung der letzten und Hauptklasse der Hannoverschen Lotterie. Haupttreffer

ev. 36,000 Thlr.

Kaufloose hierzu empfiehlt

1/1 à 29 Rß 20 Sgr., ½ à 14 Rß 25 Sgr., ¼ à 7 Rß 12½ Sgr.

Bernh. Tobias,

(5001) große Elbstraße No. 2, Altona b. Hamburg.

Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken, sowie

Rohpappen u. Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co.

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei (200)

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Fett- und Zucht-Vieh-Commissions-Geschäft G. F. Berckholtz, Danzig.

Eine Erzieherin, musikalisch, wünscht vom 1. October c. ab ein Engagement. Adressen werden poste restante H. K. Dirschau erbeten.

Im letzten Hochwasser sind mir mehrere **Kiefern-Rundhölzer**, am Stammende mit dem Zeichen in schwarzer Farbe (Hammerschlag): [J. N.] (Reißeisen): N. N., fortgeschwommen. Von denselben fehlen mir noch 140 Stück. Ich bitte bei etwaigem Auffischen dieser Hölzer mich davon in Kenntniß zu setzen, und sichere ich für die Bemühungen eine angemessene Belohnung zu.

Jacob Maieran,

[5216.] aus Nieszawa, per Adr. Adolph Geldzinski in Thorn.

Die erste Ladung mit (5236)

schott. Ihlen-Heringen

vom diesjährigen Fang traf hier soeben für mich ein.

Robert Wendt.

Jungbienen-Leckhonig,

diesjährige Ernte, empfiehlt

(5242) **Robert Hoppe.**

Warnung vor Betrug!

Die günstigsten Erfolge welche die **C. G. Hülsberg'sche Tannin-Balsam-Seife** seit 10 Jahren erzielte, haben gewissenlose Spekulanten zu billigen Nachahmungen verleitet. Diese Nachahmungen sind ohne alle Fachkenntniß aus billigen und schädlichen Materialien gefertigt und daher der Gesundheit sehr nachtheilig, wie nachstehender Brief beweist:

Eibenstock, 3. Mai 1866.

Herrn **C. G. Hülsberg** in Berlin, **Ritterstr. No. 76.**

Nachdem ich 2 Stückchen Ihrer Tannin-Balsam-Seife vorschriftsmäßig verbraucht hatte, bin ich von meinem Leiden, der Bartflechte, fast vollständig geheilt gewesen Da kaufte ich Tannin-Balsam-Seife aus einer anderen Fabrik, nach deren Anwendung stellte sich aber die Flechte wieder ein. Deshalb bitte ich Sie mir 3 Pack von Ihrer so ausgezeichneten **Tannin-Balsam-Seife** unter Postnahme zu senden.

Hochachtungsvoll und ergebenst

L. Ludwig, Cantor.

In Danzig **nur** allein **ächt** zu haben bei **Albert Neumann**,

(5229) Langenmarkt No. 38

Hermann Rovenhagen,

Langebrücke.

Ein günstiger Einkauf ermöglicht es mir, **Cuba-Brasil-**Cigarren mit Ambalema-Deckblatt von feiner piquanter Qualität zu dem äußerst billigen Preise von Thlr. 12½;

Carmen-Brasil rein u. wohlschmeckend zu Thlr. 10½;

Havanna-Seedleaf-Brasil-Cigarren von gleicher Qualität zu Rß 9½ das Tausend abzugeben. Bei Abnahme von 5 bis 10/40 Kisten à Mille ¼ Thlr. billiger. Die Vorräthe sind nur gering und dürften daher bald vergriffen sein.

Hermann Rovenhagen,

Langebrücke.

(Nicht zu verwechseln mit der Firma: **Emil Rovenhagen**, Langgasse.) (4862)

Asphaltirungsarbeiten vom besten natürlichen Asphalt zur Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Gewölben, Fußböden 2c. werden Seitens meiner Dachpappenfabrik durch hannöversche Arbeiter bestens ausgeführt. (1268)

E. A. Lindenberg.

Kronen- und Wandleuchter

sind stets vorräthig in der Bronce-Fabrik von **C. Herrmann** in Danzig, Jopengasse No. 4.

Ein Gasthof, verbunden mit Material-Geschäft, 7 Morg. Land, in einem Kirchdorfe bei Mewe, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Preis 4500 Rß. Anzahlung 2000 Rß. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Kaufmann **C. v. Bartkowski** in Mewe. (5201)

Für ein Rittergut, unweit Danzig, wird ein gut empfohlener, tüchtiger verheiratheter Inspector, wenns möglich **sofort** zu engagiren gesucht. Meldungen werden erbeten sub **E. S.** Bahnhof **Hohenstein**, poste rest. (5245)

Ein Hauslehrer

der außer den elementarischen Wissenschaften, auch in fremden Sprachen und Musik unterrichtet, sucht zum 1. October eine Stellung. Franco Offerten sub. 5202, nimmt die Exped. d. Zeitung entgegen.

Ein junges **Mädchen** achtbarer Eltern sucht außerhalb Danzigs bei einer Dame eine Stelle als Gesellschafterin oder als Reisebegleiterin. Der ihr eigene Charakter wird ihr sehr bald die Liebe und das vollste Vertrauen der künftigen Herrin erworben haben. [5240.]

Adresse G. R. poste restante Danzig.

Ein **Hauslehrer** sucht von gleich oder später unter besch. Ansprüchen eine andere Stelle. Offerten werden erbeten unter No. 5207 in der Expedition dieser Ztg.

Concert im Weiß'schen Local

am Olivaer Thor

heute Freitag, den 23. d. M., von der **Norddeutschen Sänger-Gesellschaft** unter **Direction des Herrn Strack.**

Anfang 6½ Uhr. Entrée 3 Sgr, Kinder 1 Sgr

Programm an der Kasse.

NB. Bei schlechtem Wetter findet das Concert in den Sälen statt. (5238)

№ 4137 u. 4341

kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.